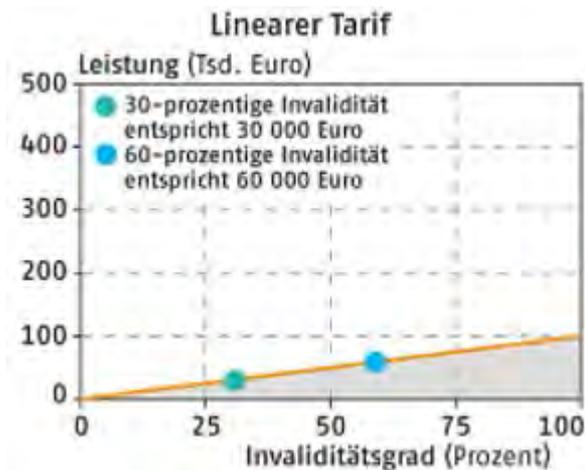


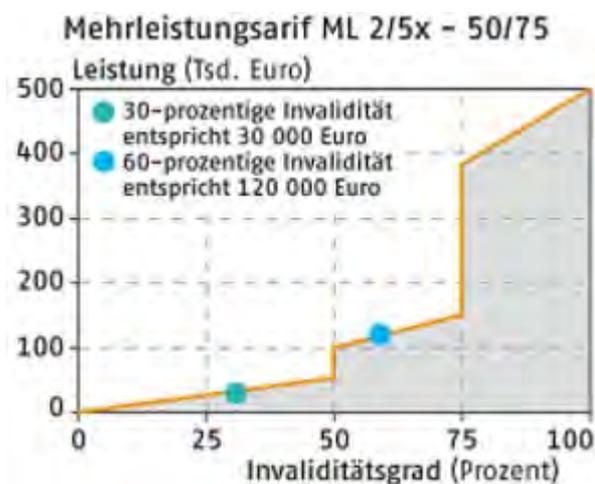
Die Progression in der Unfallversicherung bei einer Grundsumme von 100.000 Euro.

Der lineare Tarif



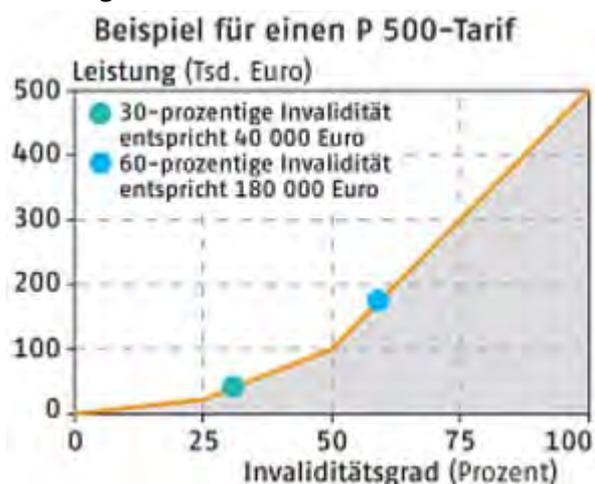
Die klassische Unfall-Police beinhaltet keine Progression sondern einen linearen Tarif. Das heißt: Wurde eine Summe von 100.000 Euro versichert, erhält die versicherte Person bei völliger Invalidität 100 Prozent der vertraglich vereinbarten Leistung. Bei einer 30-prozentigen Invalidität bekommt man jedoch auch nur einen entsprechend geringeren Anteil, in diesem Fall 30.000 Euro, beziehungsweise 60.000 Euro bei 60 Prozent. Die Differenz zwischen den tatsächlich nach einem Unfall entstehenden Kosten und der Auszahlung der Versicherung muss selbst getragen werden.

Der Mehrleistungstarif



Da mit niedrigen Invaliditätsgraden für den Versicherten bei einem Unfall auch nur geringe Zahlungen verbunden sind, gibt es Alternativen: Tarife bei denen Erhöhungen der Leistungen in Stufen erfolgt. Mit dem Mehrleistungstarif gäbe es bei 30 Prozent Invalidität zwar weiterhin nur 30.000 Euro. Aber bei einem Invaliditätsgrad ab 50 Prozent erhält man gegenüber dem Lineartarif bereits die doppelte Summe. In diesem Beispiel entspricht das 100.000 Euro. Bei 60 Prozent Invalidität gäbe es demzufolge 120.000 Euro. Ab 75 Prozent Invalidität verfünffacht sich die Leistung, sodass bei 100-prozentiger Invalidität 500.000 Euro ausbezahlt werden.

Der Progressionstarif



Am besten abgesichert sind Kunden allerdings mit einem Progressionstarif, bei dem die Versicherungsleistung ab einem bestimmten Invaliditätsgrad überproportional und fortlaufend anwächst. Sie bieten laut Stiftung Warentest das beste Preis-Leistungsverhältnis, da die Zahlung mit der Schwere des Invaliditätsgrades deutlich zunimmt.

Die Leistung steigt dabei zunächst linear bis zu einem Invaliditätsgrad von meistens 26 Prozent. Ab dem Grenzwert wächst sie überproportional. Im Beispielfall entspricht das einer Steigerung auf 40.000 Euro bei 30 Prozent Invalidität. Bei 60-prozentiger Invalidität sind es bereits 180.000 Euro.

Verbraucherschützer raten:

„Wir empfehlen eine Progression von mindestens 350 Prozent bei Vollinvalidität“, heißt es vom Bund der Versicherten. Das bedeutet: „Wer zum Beispiel 100.000 Euro Invaliditäts-Grundsumme versichert hat und durch einen Unfall Vollinvalide wird, würde dann 350.000 Euro erhalten.“